

Seminar für Lateinische und Griechische Philologie
**Abteilung für Lateinische Philologie
des Mittelalters**

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg im Breisgau



Notker I. Balbulus von St. Gallen
(Zürich, Staatsarchiv, W I 3 19, XXXV, vormalis:
St. Gallen, StB, cod. 376)

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis SoSe 2016

Willkommen bei den Freiburger Mittellateinern!

Wer sich für mittelalterliche Kultur interessiert, ist bei uns richtig! Auch wenn Latein spätestens seit der Verselbstständigung der romanischen Sprachen niemandes Muttersprache mehr war, blieb es doch während des ganzen Mittelalters tragendes Kommunikationsinstrument im abendländischen Europa. Als Sprache der Literatur und der Wissenschaft sowie als internationale Verständigungssprache hatte das so genannte Mittellatein vermittelnde Funktion zwischen den sich herausbildenden regionalen und nationalen Sprachdifferenzen. Zugleich blieb es Bindeglied zwischen der heidnisch-antiken Welt und dem christlichen Mittelalter. Das Studium mittellateinischer Texte und ihrer Überlieferungsträger eröffnet einen spezifischen Zugang zu den Menschen dieser Zeit und ihrem kulturellen und sozialen Umfeld.

Was bieten wir an?

Sie können zwischen folgenden Studiengängen und -formen wählen:

1. M.A.: im Rahmen des Masterstudiengangs „Mittellateinische Philologie, Editionswissenschaft und Handschriftenkunde“, sowie im Schwerpunkt „Lateinische Philologie des Mittelalters“ des Masters „Mittelalter- und Renaissance-Studien“.
2. EB in B.A.: als Lehrveranstaltung zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters“ im Ergänzungsbereich der B.A.-Studiengänge (für die genauen Konditionen bitte den Fachstudienberater kontaktieren [hans-peter.schmit@mittellatein.uni-freiburg.de]).
3. Lehramt: als Erweiterungsbeifach beim Studium von zwei anderen Lehramtsfächern (gemäß WPO vom 13. März 2001).
4. Promotion: in Lateinischer Philologie des Mittelalters.

Welche Voraussetzungen bringen Sie mit?

Erforderlich sind das Lateinum oder der Nachweis äquivalenter Lateinkenntnisse (bei Unklarheiten halten Sie bitte Rücksprache mit der Seminarleitung, eventuell Eignungsfeststellung).

Die wichtigste Voraussetzung ist das Interesse an der Beschäftigung mit mittelalterlichen Quellen und der mediävistischen Spezialisierung.

Was erwartet Sie?

Die mittellateinische Philologie vermittelt die zur Kontextualisierung und Interpretation mittelalterlicher lateinischer Texte notwendigen sprach- und literaturwissenschaftlichen Methoden und Einsichten. Mit den Schwerpunkten Schrift- und Buchkultur des Mittelalters sowie Editionswissenschaft zeigt sie Ihnen den angemessenen Umgang mit vormoderner Textkultur. Aufgrund der interdisziplinären Stellung der Mediälatinistik erwerben Sie hier Kenntnisse, die sie über die Grenzen des Fachs hinaus auch in anderen mediävistischen Disziplinen wie der mittelalterlichen Geschichte oder in den volkssprachlichen Philologien anwenden können.

Wir bieten Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten an. Dazu gehören: Die Einführung in die sprachlichen Eigenheiten und literarischen Zusammenhänge des lateinischen Mittelalters. Weiterhin der Bereich der Materialität der Überlieferung – Veranstaltungen, in denen Sie mit mittelalterlichen Schriftformen (Paläographie), Handschriftenkunde (Kodikologie) und Inkunabelkunde vertraut gemacht werden. Darauf aufbauend dann der Bereich der Editionswissenschaft und der editorischen Praxis – nämlich Kurse, in denen Sie Kompetenzen erwerben können, die zur wissenschaftlich-editorischen Erschließung der lateinischen Texte führen. Lektürekurse, Interpretationsseminare, Exkursionen in Bibliotheken mit wichtigen Handschriftensammlungen sowie Blockveranstaltungen mit Fachkollegen benachbarter Disziplinen und anderer Universitäten runden unser Veranstaltungsangebot ab.

Die interdisziplinäre und internationale Ausrichtung des Seminars, die hervorragend ausgestattete Spezialbibliothek sowie die enge Zusammenarbeit mit den Nachbarfächern der Universität bieten optimale Bedingungen nicht nur für Fachstudierende, sondern auch alle anderen Teilnehmer der Lehrveranstaltungen.

Sie finden uns im Internet unter www.mittellatein.uni-freiburg.de

VORLESUNG

Lenka Jiroušková

Literarische Landschaften und ‚Bestseller‘ des lateinischen Mittelalters

VL, Do 10-12, KG I/HS 1036, SWS 2, ECTS 2, Beginn: 21.04.2016.

Als übergreifendes Kommunikationsinstrument mittelalterlicher Gesellschaft, insbesondere von Religion und Kult, Schule und Wissenschaft sowie Recht und Verwaltung, produziert das mittelalterliche Latein eine Fülle von Texten unterschiedlichster Gattungszugehörigkeit, die weit über die ‚schöne‘ Literatur hinausreichen. Viele von ihnen haben die geistige Kultur des europäischen Mittelalters entscheidend geprägt, viele sind zu den meistkopierten und meistbenutzten, ja zu kanonischen Werken der abendländischen Kultur geworden. Die Reise durch die mittellateinische Literatur wird bei den so genannten ‚Sprachlandschaften‘ des frühen Mittelalters beginnen und von den einfluss- und rezeptionsreichen Werken aus Italien, Spanien, Gallien und den insularen Gebieten über einige der ‚Highlights‘ der karolingischen Renaissance bis zu ausgewählten ‚Bestsellern‘ der hoch- und spätmittelalterlichen Jahrhunderte führen. Die Vorlesung eignet sich hervorragend als Einführung in die mittellateinische Literatur für fachfremde Studierende mit mediävistischen Interessen, die hiermit herzlich eingeladen sind!

Modul M.A.: Ausgewählte Themenbereiche der Lateinischen Philologie des Mittelalters (M4, SL)

MASTERSEMINAR

Lenka Jiroušková

Die Konstruktion eines Heiligen: Das Fallbeispiel Notker Balbulus und seine spätmittelalterliche Vita

MS, Mi 16-18, Seminarbibliothek, SWS 2, ECTS 8, Beginn: 20.04.2016.

Der berühmte St. Galler Mönch Notker der Stammler († 912) soll bereits kurz nach seinem Tod kultische Verehrung genossen haben. Doch erst am Anfang des 13. Jahrhunderts wird der Versuch unternommen, dem Leben und dem Wirken dieses herausragenden Sequenzdichters hagiographische Züge zu verleihen und beides in einer umfassenden Darstellung zu dokumentieren: Die anonyme *Vita Notkeri Balbuli* sei als Grundlage für die wohl seitens der St. Galler Äbte angestrebte Heiligsprechung Notkers verfasst worden, die allerdings nie durchgeführt wurde. Dieses literarisch äußerst interessante Werk wurde in der Forschung als eine fabulierfreudige Kompilation abgetan, da es sich größtenteils der St. Galler Klosterchronistik bedient. Doch blieben weitere Quellen und vor allem deren raffinierte Réécriture bislang unbeachtet. Ihre ‚Enthüllung‘ lässt die Notker-Vita als ein bemerkenswertes historisch-politisches Zeugnis mit einer klaren gemeinschaftsstiftenden Funktion erscheinen.

Die – bislang unedierte – Notker-Vita bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine komparative Analyse, die im Mittelpunkt der Veranstaltung steht und anhand der von der Dozentin angefertigten Transkription des ältesten Textzeugen durchgeführt wird. Als zu vergleichende Quellen werden nicht nur die (in deutscher Übersetzung zugänglichen) *Casus sancti Galli*, sondern auch rezeptionsreiche hagiographische Texte sowie Werke, welche die spätmittelalterliche Spiritualität entscheidend geprägt haben, gelesen. Je nach Fachausrichtung, Erfahrung und Interessen der Teilnehmer kann ebenfalls eine komparative Erschließung des handschriftlichen Materials ins Auge gefasst werden.

Anmeldung via E-Mail bis zum 15.04.2016 erforderlich.

Modul M.A.: Ausgewählte Themenbereiche der Lateinischen Philologie des Mittelalters (M4, PL)

SEMINARE

Lenka Jiroušková

Lateinische Literatur des Hoch- und Spätmittelalters – Lektüre und Kontextualisierung

S, Di 16-18, Seminarbibliothek, SWS 2, ECTS 5, Beginn: 19.04.2016.

Das Spektrum der literarischen Formen und Typen im Bereich der lateinischen Literatur erreicht im hohen und späten Mittelalter seine volle Blüte. Die Kreuzzugsbewegung, der Kampf zwischen dem Kaisertum und dem Papsttum, die Gründungen abendländischer Universitäten oder das Auftreten der Bettelorden sind nur einige Aspekte, die den historischen Kontext der mittellateinischen Textualität dieser Epochen prägen. Darüber hinaus beeinflusst die allmähliche Durchsetzung der Volkssprachen als literarische Schriftsprachen die Palette der Gattungen, die dem Lateinischen ‚vorbehalten‘ bleiben. Viele der Autoren (wie etwa Dante, Boccaccio oder Petrarca) verfassen ihr Œuvre sowohl auf Latein als auch in *vulgari lingua*. Zahlreiche lateinische Werke (darunter z. B. die Kanonisationsakten der heiligen Ketzlerin Jeanne d'Arc) entstehen als Rückübersetzungen aus den Vernakularsprachen. Somit gewinnen Fragen nach der Intention, dem Zielpublikum und dem Gebrauch lateinischer Texte an neuer Brisanz. Das Seminar bietet eine Lektüre von ausgewählten Werken des 12. bis 15. Jahrhunderts samt ihrer literarischen, historischen und kulturellen Kontextualisierung.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind solide grammatische Grundlagen des Klassischen Lateins.

Anmeldung via E-Mail bis zum 15.04.2016 erwünscht.

Modul M.A.: Philologisch-Literarische Grundlagen (M1, SL)

Lenka Jiroušková

Von der Handschrift zum edierten Text – Grundlagen

Seminar in drei Blockeinheiten (je Fr 10-18 und Sa 9.30-13), Seminarbibliothek, SWS 2, ECTS 6, Vorbesprechung und Einführung: Fr 29.04.2016, 9.30-12.

Von den mittelalterlichen Handschriften bis zur Ausgabe der in ihnen aufgezeichneten Texte führt ein langer, nicht immer leichter Weg. Die Kriterien einer angemessenen Edition mittelalterlicher Texte sind andauernd Gegenstand fachlicher Diskussionen, methodische Ansätze einzelner Disziplinen, ja einzelner Editoren differieren dabei oft wesentlich. Wie ist es im Bereich der mittellateinischen Textualität? Welche Editionstypen gibt es und was sind ihre Charakteristika? Was hat es mit dem Stemma, mit Begriffen wie Fehler, Variante, Fassung etc. auf sich? Wie unterscheidet sich eine überlieferungsgeschichtliche Edition von einer synoptischen? Wie kollationiert, wie emendiert man? Wie wird ein kritischer Text und wie ein textkritischer Apparat erstellt? Der Erwerb methodischer Grundkenntnisse wird im Seminar um einen Einstieg in die Editionspraxis ergänzt. Die erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen können anschließend im WS sowohl im praktischen („Von der Handschrift zum edierten Text – Vertiefung“) als auch im theoretischen („Theorien und Methoden der Editionswissenschaft“) Bereich erweitert und vertieft werden.

Die Veranstaltung wird in Form von drei Blockeinheiten (jeweils Fr 10.00-18.00 und Sa 9.30-13.00 Uhr) durchgeführt, die Teilnahme an allen Blockeinheiten ist erforderlich. Die Termine werden spätestens in der **ersten Sitzung (29.04.2015)** bekannt gegeben.

Voraussetzung für die Teilnahme sind ausreichende Lateinkenntnisse sowie paläographische Grunderfahrung. Studierende verschiedener mediävistischer Disziplinen und der Klassischen Philologie sind herzlich eingeladen!

Anmeldung via E-Mail bis zum 15.04.2016 erforderlich.

Modul M.A.: Editionswissenschaft und Praxis (M3, PL)

Hans-Peter Schmit

Handschriftenpraxis mit Exkursion

Seminar in drei Blockeinheiten (jeweils Fr 9-12), SWS 1, ECTS 10, Vorbesprechung und Einführung: Fr 22.04.2016, 10-12, Seminarbibliothek.

Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung stehen mehrere Exkursionen in Freiburger Bibliotheken mit umfangreichem Bestand an mittelalterlichen Handschriften. Die **Vorbesprechung am 22. April 2016** dient einerseits der Einführung, andererseits der Zuordnung einzelner Handschriften zu je einem ‚Bearbeiter‘, der seine Handschrift dann an den Ortsterminen den Kommilitonen vorstellt und erläutert. Solide, auf der Grundlage der im Lehrangebot des Seminars regelmäßig angebotenen Kurse oder anderweitig erworbene Kenntnisse im Bereich der Paläographie werden vorausgesetzt.

Die in dieser Veranstaltung erworbenen Kompetenzen sollen der innerhalb des Studienganges als besonderer Schwerpunkt angebotenen Editionspraxis zugutekommen, zugleich bilden sie auch eine wichtige Qualifikationsgrundlage für spätere Berufsfelder im Bereich des Umganges mit handschriftlichen Materialien (Bibliotheks- und Archivtätigkeit etc.).

Anmeldung per E-Mail erwünscht.

Master-Studierende, die 10 ECTS-Punkte erwerben möchten (Master ‚Mittelalterliche Philologie (M 2)‘ sowie ‚Mittelalter- und Renaissance-Studien‘), müssen Paläographie II und ‚Handschriftenpraxis mit Exkursion‘ gemeinsam belegen.

Modul M.A.: Paläographie und Kodikologie (M2, PL)

ÜBUNG

Hans-Peter Schmit

Paläographie II: Von der karolingischen Minuskel bis zum frühen Buchdruck

Ü, Do 12-14, Breisacher Tor Raum 104, SWS 2, ECTS 4, Beginn: 21.04.2016.

Die Fähigkeit, Handschriften zu lesen, ist unabdingbare Grundlage wissenschaftlicher Arbeit mit historischen Quellen und literarischen Texten des Mittelalters. Das Angebot einer Einführung in die Paläographie („Lehre von alten Schriften“) wendet sich daher an Studierende aller mediävistischen Fachrichtungen, insbesondere im Bereich von Geschichte, Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte.

„Paläographie II“ knüpft an „Paläographie I“ aus dem WS 2015/16 an und soll in das Lesen der wichtigsten Schriftarten seit der Einführung der karolingischen Minuskel bis zur Zeit um 1600 einführen. Die Diskussion ihrer spezifischen Erscheinungsformen und Entwicklungsbedingungen wird ergänzt durch praktische Lese- und Transkriptionsübungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an „Paläographie I“ ist zwar überaus hilfreich, aber nicht zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs – dafür aber die Bereitschaft, etwaige Wissenslücken selbstständig zu schließen. Weitere Voraussetzungen für eine Teilnahme sind gute Lateinkenntnisse.

Leistungsnachweis: Abschlussklausur (SL).

Master-Studierende, die 10 ECTS-Punkte erwerben möchten (Master „Mittellateinische Philologie“ sowie „Mittelalter- und Renaissance-Studien“), müssen Paläographie II und „Handschriftenpraxis mit Exkursion“ gemeinsam belegen. Alle anderen Interessenten sind herzlich zur Teilnahme an der „Handschriftenpraxis“ eingeladen.

Modul M.A.: Paläographie und Kodikologie (M2, SL)

KOLLOQUIUM

Lenka Jiroušková, Hans-Peter Schmit

Masterkolloquium

Do 16-18, 14tg., Seminarbibliothek, SWS 1, ECTS 2, Einzeltermine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, Vorbesprechung: Do 28.04.2016, 16-18.

Anregungen für die eigene fachliche Arbeit und die Aneignung oder Vertiefung von Fähigkeiten, eine Fachdiskussion zu führen, kommen nicht selten in einem Gespräch mit den Anderen zustande. Ein solches hierarchieloses Gespräch unter denjenigen anzuregen, die in ihrem Studium und ihrem wissenschaftlichen Arbeiten mit dem Mittellatein in Kontakt treten, ist das Ziel dieses Kolloquiums. Aktuelle Forschungsvorhaben können hier vorgestellt und diskutiert werden. Die Entscheidung für weiteren Gesprächsstoff liegt in den Händen der Teilnehmer selbst und hängt von deren persönlicher wie fachlicher Zusammenstellung ab: Neue, festgefahrene oder umstrittene theoretische Ansätze können unter die Lupe genommen oder aber Theorien ‚fremder‘ Disziplinen in Bezug auf spezifische Fragestellungen unseres eigenen Faches hinterfragt werden. Die Besprechung neuer Fachveröffentlichungen oder gemeinsame Interpretation bekannter oder nie gelesener mittellateinischer Texte stellen weitere Optionen für unsere Treffen dar. So soll eine lebendige *societas mediae latinitatis* entstehen, die zu lustvollem Arbeiten an gemeinsamen Themen anregt und durch jeden weiteren Teilnehmer belebt und bereichert wird.

Das Kolloquium möchte Studierende der Mittellateinischen Philologie, des M.A.-Studienganges ‚Mittelalter- und Renaissance-Studien‘ sowie anderer Fächer, außerdem Magistranden, Doktoranden, Habilitanden und weitere Forscher ansprechen. Das konkrete Programm wird in der **ersten Sitzung am Donnerstag, 28. April 2016**, festgelegt. Alle Interessenten sind herzlich willkommen!

Anmeldung via E-Mail bis zum 15.04.2016 erwünscht.

Modul M.A.: Forschungsdiskussion (M7, SL)

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Master of Arts

Mittellateinische Philologie, Editionswissenschaft und Handschriftenkunde

Der zweijährige Masterstudiengang an der Universität Freiburg richtet sich an Studierende mit bisherigem Studienschwerpunkt im Bereich der mittelalterlichen Literatur, Kultur und Geschichte oder der Klassischen Philologie.

Schwerpunkte des Studiengangs sind

- Schrift- und Buchkultur des Mittelalters
- Edition handschriftlich überlieferter Texte

Der Studiengang eignet sich als Ergänzung bereits vorhandener mediävistischer Kompetenzen und qualifiziert für eine akademische Laufbahn, aber auch für Tätigkeiten im Kulturbereich (Archive, Altbestandsabteilungen in Bibliotheken, Verlage).

Informationen: www.mittellatein.uni-freiburg.de

Regelstudienzeit
4 Semester

Studienbeginn
Wintersemester

Unterrichtssprache
Deutsch

Bewerbungsschluss
30. Juni



UNI
FREIBURG



ALBERT-LUDWIGS-
UNIVERSITÄT FREIBURG

Anschrift: Seminar für Lateinische und Griechische Philologie
Abteilung für Lateinische Philologie des Mittelalters
Werthmannstraße 8
79085 Freiburg im Breisgau

**Professur-
vertretung:** PD Dr. Lenka Jiroušková
Tel.: +49 / 0761 / 203-3133 bzw. -3131
E-Mail: jirouskova@mittellatein.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Mittwoch 15.00 – 16.00 Uhr

Assistenz: Hans-Peter Schmit, M.A.
Tel.: +49 / 0761 / 203-3135
E-Mail: hans-peter.schmit@mittellatein.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Donnerstag 15.00 – 16.00 Uhr

Sekretariat: Stephan Baake
KG I, Raum 1241
Tel.: +49 / 0761 / 203-9489
Fax: + 49 / 0761 / 203-9491
E-Mail: stephan.baake@altphil.uni-freiburg.de
info@mittellatein.uni-freiburg.de